



Die Fraktions- und Parteispitzen von SPD und Grünen besiegeln ihre Koalition im Rat (von links): Michael Loos, Bernd Grabb, Christa Garms-Babke, Michael Letter, Marcel Bürger, Stefan Klein, Rainer Armbrust, Rosemarie Hinrichs, Elke Streckfuß, Peter Ramacher und Horst Christlieb. Foto: Ingo Kugenbuch

## SPD und Grüne koalieren im Rat – Bürger soll Bürgermeister werden

Neue IGS und keine Herbizide: Vereinbarung für die nächsten fünf Jahre umfasst acht Punkte

Von Ingo Kugenbuch

**SALZGITTER. In den vergangenen Tagen wurden zahlreiche hektische Telefonate geführt: Die SPD wollte den CDU-Kandidaten Clemens Lücke im Rat nicht zum Bürgermeister wählen, fürchteten die Christdemokraten. Führende CDU-Männer sprachen von „Krieg“. Doch es kam für sie noch viel schlimmer.**

Denn Donnerstagabend unterzeichneten die Partei- und Fraktionsspitzen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen im Sitzungszimmer 66 des Lebenstedter Rathauses eine Koalitionsvereinbarung. Anschließend gab es Sekt aus Ikea-Glasbechern. Vereinbarung ist damit nicht nur die Zusammenarbeit der beiden Fraktionen bis 2016, sondern auch, dass es fortan keinen schwarzen Bürgermeister mehr geben soll. Stattdessen will Rot-Grün am 2. November neben SPD-Fraktionschef Stefan Klein den grünen Fraktionssprecher Marcel Bürger zu einem der beiden Stellvertreter von Oberbürgermeister Frank Klingebiel (CDU) wählen.

Eine rot-grüne Koalition hatte bis zuletzt kaum jemand aus dem politischen Salzgitter auf dem Plan. Weil der damals auch von der SPD-Fraktion aus seinem Amt gewählte Umwelt- und Baudezernent Wolfgang Rosenthal nun für die Grünen im Rat sitzt, hielten eigentlich alle diese Zusammenarbeit für unmöglich.

„Wir haben diverse Gespräche geführt – auch mit der CDU“, sagt Klein. „Und wir haben uns mit Bündnis 90/Die Grünen inhaltlich und personell geeinigt: Wir werden die nächsten fünf Jahre als Koalition agieren.“ Christa Garms-Babke, die grüne Fraktionssprecherin, ergänzte: „Wir wollen sachlich-pragmatisch zusammenarbeiten.“ Rot-Grün besitzt damit nun im Rat eine sichere Mehrheit: 25 von 46 Sitzen.

„Für uns ist das ein Schlag ins Gesicht“, sagt CDU-Fraktionsvorsitzender Rolf Stratmann dazu. Die SPD verstoße mit der Wahl Bürgers zum Bürgermeister gegen einen „guten demokratischen Brauch“ – bislang habe immer die zweitstärkste Fraktion den zweiten Bürgermeister gestellt. „Damit wird es für uns schwierig, eine vernünftige Basis für die Zusammenarbeit in den nächsten fünf Jahren zu finden“, so Stratmann. Er bekräftigte, dass die CDU Lücke auf jeden Fall in der konstituierenden Ratssitzung am Mittwoch ins Rennen schicken wird.

Acht Punkte umfasst die Koalitionsvereinbarung. „Damit soll die Stadt ökologisch, sozial und im Sinne der Bürgerbeteiligung weiter vorgebracht werden“, sagt Klein. Das sind einige der Schwerpunkte:

► 1. Organisatorisches/Personelles  
Aus dem Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss werden zwei Ausschüsse: einer für Umwelt und Klimaschutz und einer für Stadtplanung und Bau. Außerdem soll ein eigener Fachdienst für Umwelt und

Klimaschutz geschaffen werden.

► 2. Wirtschaft

Im Rathaus wird eine „Servicestelle Wirtschaft“ geschaffen. Außerdem soll die Beschäftigungssicherung für Mitarbeiter der Stadt bis 2016 verlängert werden.

► 3. Umwelt und Klimaschutz

Der Kampf gegen Schacht Konrad und die Suche nach einem neuen Endlager sollen weitergehen. Der Herbizideinsatz wird aufgegeben.

► 4. Bildung

Eine Elternbefragung zur Einrichtung einer IGS in Salzgitter-Bad soll auf den Weg gebracht werden.

► 5. Jugend, Familie, Soziales

Familienhebammen sollen eingesetzt, die Zuschüsse an soziale Ein-

richtungen nicht gekürzt werden.

► 6. Sport

SPD und Grüne wollen das Hallenfreibad Lebenstedt „bedarfsgerecht modernisieren“ und durch eine weitere Halle ergänzen. In Lichtenberg soll eine neue Sportanlage entstehen.

► 7. Integration

Ein Runder Tisch Integration soll gegründet werden.

► 8. Feuerwehr und öffentliche Ordnung

Die Berufsfeuerwehr bleibt auch dann erhalten, wenn die Einwohnerzahl Salzgitters unter 100 000 sinkt. Die Hundeauslaufwiesen am Salzgittersee sollen eingezäunt und unterhalten werden.

### KOMMENTAR

## Chance und Gratwanderung

Von Ingo Kugenbuch

Stefan Klein hat nun zum zweiten Mal seit der Kommunalwahl – nach der Einverleibung des FUW-Mannes Hartmut Leopold in die SPD-Fraktion – außerordentliches politisches Geschick bewiesen. Wer ihn bis jetzt unterschätzt hat, sollte sich in Acht nehmen.

Durch die Koalition mit den Grünen sichert Klein der SPD eine stabile Mehrheit im Rat und wird Oberbürgermeister Frank

Klingebiel das Regieren schwerer machen. En passant verhindert Klein mit der Nominierung Marcel Bürgers zudem, dass Clemens Lücke Bürgermeister wird – sein voraussichtlicher Konkurrent bei der Landtagswahl 2013.

Doch Vorsicht, die neuen Verbündeten der SPD sind nicht ohne – siehe Wolfgang Rosenthal. Damit ist die neue Ratsperiode für die SPD mit ihrem Chef Stefan Klein zwar eine große Chance. Aber auch eine Gratwanderung.